

Devanāgarī

Vier Sonanten

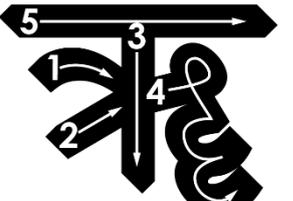
Die Sonanten entsprechen im Wesentlichen den Vokalen. Sie werden an den beiden durch die Vokale ausgelassenen Phonationsorten gebildet, also retroflex und dental.

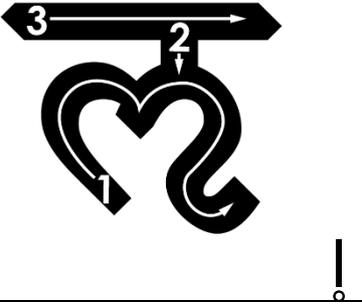
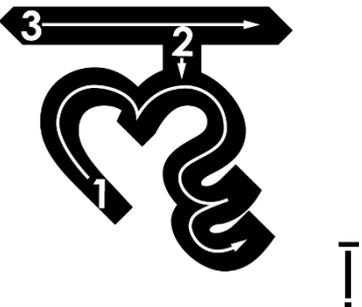
Auch jeder Sonant kommt in einer kurzen und in einer langen Version vor. Praktisch treffen wir jedoch nur sehr selten auf ein langes ṛ und niemals auf ein langes Ṛ. So ergeben sich insgesamt vier Sonanten.

Lediglich am Satzanfang bilden Sonanten (wie schon die Vokale) einen eigenen Silben (ohne vorangegangenen Konsonant) und haben daher lediglich hier ein eigenes Silbenzeichen in der Devanāgarī-Schrift.

Übung 1: Der Schwung der Silbenzeichen

Übe eine schwungvolle Linienführung der Devanāgarī-Silbenzeichen. Vergegenwärtige Dir dabei die jeweilige Aussprache. Die Buchstaben werden so zu meditativen Klangbildern beim Schreiben. Schreibe so jedes Silbenzeichen mindestens 10x.

 <p style="text-align: center;">ṛ</p>	
 <p style="text-align: center;">Ṛ</p>	

Übung 2: Aus Silben werden Worte

Schreibe die Worte in der zuvor eingeübten schwungvollen Linienführung auf Devanāgarī. Spreche das Wort dabei für Dich mit. So wird das Schriftbild zu einer meditativen Klangmeditation. Schreibe jedes Wort mindestens 10x.

ṛta (rechtschaffen, tüchtig)

Übung 3: Silbenzeichen im Satz

Zerlege, entsprechend der Übung aus vorherigem Arbeitsblatt, die Sätze des folgenden Saṁskṛt-Textes in seine Silben. Findest Du dabei einfache mit einem „a“ endende Frikative, Semivokale, Verschlusslaute oder Nasallaute und Vokale bzw. Sonanten am Satzanfang? Wenn ja, ersetze diese mit dem passenden Devanāgarī-Silbenzeichen.

Beispiel:

Haṭha-Yoga-Pradīpikā 1.21: rju-kāyaḥ samāsīnaḥ svastikaṁ tat pracakṣate

Gegliedert in Silben: ऋ-ju-kā-य-स-म-स-ी-न-व-स्ति-क-म्-त-प-र-च-ष-ते

Aufgaben:

vṛtti-sārūpyam-itaratra

vṛttayaḥ pañcatayyaḥ kliṣṭākliṣṭāḥ

ṛtaṁ bharā tatra prajñā
